

(9. Fortsetzung.)

"Lieber Kerl, das ist nun wieder mal sehr voreilig von Dir gewesen. Wie kannst Du Dich so auf das Ungeheuerliche in Geldkosten stürzen — bei der trostlosen Ebbe in Deiner Kasse."

neugierigen Fragen über Deine Frau zugelegt hat, das ahnst Du nicht. "Oh ja, — ich habe selbst so manche Probe von der 'innigen Theilnahme' erhalten, die man unserem nicht ganz aufgeklärten Verhältnis entgegenbringt. Hoffentlich ist keiner von unseren Kameraden mehr in der Traube heute Abend."

bei dem dritten waren, sagte Mallwitz mit unterdrückter Bewegung: "Und dies Glas auf das, was wir lieben." Die kleine, niedrige Weinstube schien sich aufzuheben und einen Blick freizugeben in eine lachende, rosige Zukunft, so verträumt und versunken sahen die beiden Freunde vor sich hin. Endlich raffte sich Ronald auf.

Dienerhaft hatte er mit einem Bierjahrgehalt entlassen. — Kurt Mallwitz, der als Lotte Hedingens glücklicher Bräutigam in die Garnison zurückgekehrt war, verlebte seine freie Zeit ausschließlich mit Ronald. Erst jetzt kam es ihm so recht zum Bewusstsein, daß er in Zukunft Ronald würde entbehren müssen.

und feuchtschimmerndem Blid. Jahreslang hatten sie in enger Gemeinschaft miteinander gelebt; nun trat das Leben zum ersten Male trennend zwischen sie. — Ronald hielt sich zwei Tage in Leipzig auf, um Mutter und Schwester wiederzusehen und Konful Limbach und seiner Frau einen Besuch zu machen.

Herzen wurzeln, damit sie recht gedeihen kann. Sonst entwürzelt sie der erste kleine Sturmwind wieder. "Ach, Du kluge Lotte, woher holst Du Dir denn all die Weisheit?" "Aus Schulbüchern nicht, Du dumme Ronald."

"Du, das klingt mädchenhaft!" "hm, — ist auch beinahe ein Märchen. Es hat sich nämlich in Deiner Abwesenheit Großes ereignet. Und ehe ich Dich zu Worte kommen lasse über das Ergebnis Deiner Reise, muß ich Dir in kurzen Worten davon berichten; sonst explodiere ich noch. Du solltest der erste sein, dem ich es überbrachte. Du, das klingt mädchenhaft!"

Seine Hoffnung sollte sich jedoch nicht erfüllen. Einige Offiziere sahen mit dem Argz und dem Bürgermeister noch am Stammtisch und nötigten die Freunde, sich zu ihnen zu setzen. Nur ungern folgten sie der Einladung.

Mallwitz lachte ein wenig verlegen. "Das ist schon vor ungefähr einem halben Dutzend Jahren geschehen, mein Alter." "Was soll das heißen?" fragte Ronald erstaunt. "Willst Du mir weismachen, daß Du schon seit Jahren verheiratet bist, Du, der Du mit Amor stets auf feindlichem Fuße standest?"

"Mein lieber Herr Baron Hedingen! Eine formellere Anrede schenken Sie mir; ich betrachte Sie schon heute als künftigen Hausgenossen. Meine Frau und ich, wir freuen uns, ein junges Blut unter unser Dach zu bekommen. Arbeit sollen Sie genug in Wustrow finden. Ich bin Frau von Rahnsdorf sehr dankbar, daß sie mir Hilfe schickt. Meine alten Knochen werden ein bißchen steif. Also wie gesagt, wir freuen uns. Lernen können Sie wohl manches vom alten Wustrow, was Sie nachher in Rahnsdorf zu verwenden können. Aber ich liebe klare Verhältnisse, deshalb sage ich Ihnen rund heraus: Umsonst sollen Sie sich hier nicht abradern. Ich muß darauf bestehen, daß Sie ein festes Gehalt annehmen, wie ich jedem Verwalter zahle. Nehmen Sie mir das nicht übel. Es geht mir wider den Strich, Sie und Ihre Kraft auszunutzen. Ich hoffe, Sie gebören nicht zu jener Kategorie von Aristokraten, die Geld verdienen für eine Schande halten, sonst sind wir sehr verkleideter Ansicht. In Wustrow wird 'Geld verdienen' groß geschrieben. Senden Sie mir bald Nachricht, wann ich Sie erwarten darf. Mit bestem Gruß, Freij Wustrow."

"Aber Lotte, wenn ich Dir versichere..." "Ach geh; in Gefühlsachen betrügt man sich selbst gern nach Bedarf. Hab ich mir nicht die ganzen Jahre eingerechnet, ich empfinde nur freundschaftlich, Schwesterlich für Kurt. Und taumelst Du hier in dies Zimmer und sagst mir: Lotte, ich habe zweihunderttausend Mark geerbt, willst Du meine Frau werden, — da lag ich schon in seinen Armen und wußte genau, daß es Liebe war, was ich alle Zeit für ihn gefühlt. Du müchtest jetzt ein Unrecht an Lisa ausmachen, ihre Herzensnot hat Dich gerührt, ein guter Mensch bist Du immer gewesen, — ist es denn da so sicher, daß Du Dir diese Liebe nicht nur einredest?"

"Mein Mann sagt mir doch, daß Ihr Euch ausgesprochen und verlobt habt." Ronald seufzte. "Ja, — ausgesprochen haben wir uns; und Lisa zürnt mir auch nicht. Aber vorläufig weigert sie sich, in Gemeinschaft mit mir zu leben."

"Was fange ich nun an mit diesem voreiligen Blumengruß?" "Wirst schwerlich heute Abend noch Verwendung dafür finden." "Schade um die schönen Rosen; in der ganzen Garnison wirst Du schöner nicht aufstreiben können. Halt — warte einen Augenblick — jetzt weiß ich, was ich damit tue."

Die beiden Herren waren inzwischen vom Bahnhof aus über die Fußbrücke nach dem tiefer gelegenen Städtchen gegangen. Sie schritten langsam über die schlechtgepflegten, wenig beleuchteten Straßen nach dem Marktplatz, wo sich die Traube, das Stammtisch der Offiziere und Honoratioren, befand.

Die Möbel werden nach Rahnsdorf geschickt; die Wohnung ist zu vermieten. Wenn einer der Herren Absichten hat, — "Kleiner Schäter! Dazu fehlen uns allen die Moneten." "Jedenfalls waren die Herren durch die eben erwähnte Reueigkeit in sehr erregte Stimmung gekommen und brachen sehr bald auf, um ihren Damen die Kunde zu bringen, die sie vernommen hatten. So waren die beiden Freunde endlich allein. Mallwitz bestellte eine frische Flasche und schenkte die Gläser voll.

Er schrieb also Herrn von Wustrow, daß er allerdings nicht auf Gehalt gerechnet habe, aber nicht, weil er Geld verdienen als Schande betrachte, sondern weil er fürchte, im Anfang wenigstens nicht genug leisten zu können. Trotzdem nähme er jedoch das Anerbieten dankbar an, eben weil bei ihm 'Geld verdienen' besonders groß geschrieben werden müßte. Er wolle sich Mühe geben, Herrn von Wustrow wirklich eine Stütze zu sein, und der eheliche Wille müßte vorläufig die mangelnden Kenntnisse ersehen. In zwei weiteren Briefen wurde dann alles Geschäftliche geregelt und Ronalds Ankunft festgesetzt.

"Du bist recht liebevoll, Lotte. Dein Glück hat Dich herzlich gemacht für das Leid Deines Bruders." "Voll schüttelte den Kopf und strich ihm liebevoll das Haar aus der Stirn. "Rein, Ronald; aber die Liebe zu Lisa muß erst tief, tief in Deinem

"Kette Gesellschaft." "Nun, — hat er nicht Deinen Beifall, Ronald?" "Doch, aber sie schreibt wirklich kein Wort über mich." "Und das trinkt den heißen Heren der Schöpfungen, nicht wahr? Ach, Ronald, ich wünsche von Herzen, daß Lisa Dich noch ein ganzes Jahr hängen und bangen läßt in Schwedischer Pein." "Du bist recht liebevoll, Lotte. Dein Glück hat Dich herzlich gemacht für das Leid Deines Bruders."



Frau A.: "Zahlen Sie Ihre Dienstboten monatlich oder wöchentlich?"



Frau B.: "Ja, wie lange meinen Sie denn, daß die Leute bei uns bleiben? Wir zahlen mündlich!"

"Kette Gesellschaft." "Nun, — hat er nicht Deinen Beifall, Ronald?" "Doch, aber sie schreibt wirklich kein Wort über mich." "Und das trinkt den heißen Heren der Schöpfungen, nicht wahr? Ach, Ronald, ich wünsche von Herzen, daß Lisa Dich noch ein ganzes Jahr hängen und bangen läßt in Schwedischer Pein."